

Cornelius Becker  
1561 - 1604

# Psalm 21

## SWV 117

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

1661 Version

Cantus  
Doch freu et sich  
1. Hoch freu - et sich der Kö - nig, Herr Gott, in dei - ner Krafft, —

Altus  
Doch freu et sich  
1. Hoch freu - et sich der Kö - nig, Herr Gott, in dei - ner Krafft, —

Tenor  
Doch freu et sich  
1. Hoch freu - et sich der Kö - nig, Herr Gott, in dei - ner Krafft, —

Bassus  
Doch freu et sich  
1. Hoch freu - et sich der Kö - nig, Herr Gott, in dei - ner Krafft, —

*transposed down a fourth  
eine Quarte nach unten transponiert*

er ist von Her - tzen fröh - lich, daß du ihm Hül - fe schaffst, — wil - lig thust ihm

er ist von Her - tzen fröh - lich, daß du ihm Hül - fe schaffst, — wil - lig thust ihm

er ist von Her - tzen fröh - lich, daß du ihm Hül - fe schaffst, — wil - lig thust ihm

er ist von Her - tzen fröh - lich, daß du ihm Hül - fe schaffst, — wil - lig thust ihm

ge - weh - ren all sein Bitt und Be - geh - ren, gibst ihm seins Her - tzen Wuntsch

ge - weh - ren all sein Bitt und Be - geh - ren, gibst ihm seins Her - tzen Wuntsch

ge - weh - ren all sein Bitt und Be - geh - ren, gibst ihm seins Her - tzen Wuntsch

ge - weh - ren all sein Bitt und Be - geh - ren, gibst ihm seins Her - tzen Wuntsch

2. Mit deines Segens Schätzen/  
begnadstu deinen Sohn/  
und thust auhf sein Häupt setzen/  
von Gold ein schöne Kron,/  
Er bittet dich umbs Leben/  
das wiltu ihm auch geben/  
immer und ewiglich.

3 Von deiner Hülff er träget/  
den Ehrepreiß allzeit/  
den du auff ihn geleet  
mit Lob und Schuck bereit./  
Den Segen zu ererben/  
ewig Frewd zu erwerben/  
ihn hastu fürgestellt.

4. Er setzet sein Vertrawen  
auff dich/ du höchster Gott/  
das wird ihn nicht gerawen/  
er bleibt fest in der Noth.  
Die Feinde nicht bestehen/  
deiner Hand nicht entgehen/  
alle, die hassen dich.

5. Sein Zorn sie wird umbbringen/  
wenn du wirst sehen drein/  
Es wird sie all verschlingen/  
das Fewr des Grimmes dein/  
und tilgen ihren Namen/  
daß auch von ihrem Samen  
nichts mehr auff Erden sey.

6. Ubels sie dir gedachten  
zu thun in ihrem Sinn/  
davon groß Anschlag machten/  
als wenn es stünd bey ihnn.  
Es sthet in deinen Händen/  
drumb werden sies nicht enden/  
sie müssens bleiben lan.

7. Dein hand sie werden fühlen/  
dein Pfeil auff sie gericht  
Gegen ihr Antlitz zielen/  
gewiß sie fehlen nicht.  
Dein Krafft HERR wolst beweisen/  
so wollen wir hoch preisen  
dein Macht mit Lobgesang.